

Damit der Malenter Kurpark auch morgen noch Freunde hat

Bei der Versammlung wurde deutlich: Für die Erhaltung des besonderen Ortes braucht es neue Formen des Mitmachens.

MALENTE. Die „Freunde des Kurparks“ in Malente blicken auf ein aktives Vereinsjahr zurück – zugleich wurde bei der Jahreshauptversammlung deutlich, dass der Verein vor großen Herausforderungen steht. Neben einem Rückblick auf zahlreiche Veranstaltungen und Führungen stand deshalb vor allem die Zukunft des Vereins im Mittelpunkt der Versammlung.

Im vergangenen Jahr hatten die „Freunde des Kurparks“ insbesondere den 100. Geburtstag des Malenter Architekten Peter Arp gewürdigt. Mit Ausstellungen und Veranstaltungen erinnerte der Verein an den Gestalter der markanten Kurparkgebäude und machte zugleich auf die besondere Verbindung von Architektur, Gartenkunst und Geschichte aufmerksam, die den Kurpark bis heute prägt.

Großen Zuspruch fanden auch die Führungen durch den Kurpark. Zahlreiche Garten- und Besuchergruppen informierten sich dabei über die botanischen Besonderheiten, die historische Entwicklung sowie die architektonischen Merkmale der Anlage. Auch in diesem Jahr sollen wieder Führungen angeboten werden. Anmeldungen sind dann über die Malenter Tourismus Service GmbH möglich. Mehr dazu unter www.holsteinischschweiz.de/malente

Mit Sorge blickt der Vorstand jedoch auf die Zukunft des Vereins. Wie viele andere Vereine kämpfen auch die „Freunde des Kurparks“ mit einer älter werdenden Mitgliedschaft und einer sinkenden Bereitschaft,



Der Vorstand der „Freunde des Kurparks“: Dietrich Busch (v.li.), Julia Freese, Dr. Dietmar Bethge, Michael von Korff, Ulrich Zeuschel, Carina Muhmann, Björn Simon und Helga Krupp-Rudzik. Foto: Günther Freese

langfristig ehrenamtliche Verantwortung zu übernehmen. Hinzu kommt die Frustration über den seit Jahren bestehenden Sanierungsstau an Gebäuden und Anlagen des Kurparks.

Eine Nachfolge für den bisherigen Vorstand konnte deshalb erneut nicht gefunden werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder erklärten sich daher bereit, ihre Aufgaben noch einmal fortzuführen – nach eigenen Angaben jedoch letztmalig.

Zur Vorsitzenden wurde erneut Julia Freese gewählt. Helga Krupp-Rudzik bleibt Kassensführerin, Carina Muhmann Schriftführerin. Dietrich Busch und Dr.

Dietmar Bethge wurden als Beisitzer bestätigt. Neu im Vorstand ist Ulrich Zeuschel als 2. Vorsitzender. Er hatte sich bereits im vergangenen Jahr intensiv für die architektonischen Belange des Kurparks engagiert. Ebenfalls neu als Beisitzer dabei ist Björn Simon. Mit großem Dank verabschiedete der Verein hingegen Michael von Korff, die sich 15 Jahre lang als 2. Vorsitzende und Schriftführerin engagiert hatte.

GEMEINDE PLANT „BÜRGERSTIFTUNG MALENTE“

Trotz aller Herausforderungen

blickt der Vorstand auch nach vorn. Hoffnung setzen die Verantwortlichen auf die mögliche Gründung einer breiter angelegten „Bürgerstiftung Malente“, wie sie Bürgermeister Heiko Godow vorgeschlagen hat. Ziel wäre es, das vorhandene Vereinsvermögen langfristig für die Erhaltung des Kurparks einzusetzen und zugleich neue Formen des Engagements zu ermöglichen.

Interessierte könnten sich dann beispielsweise als Zeitspender, Zustifter oder in Arbeitsgruppen einbringen – ohne die formalen Verpflichtungen eines klassischen Vereins. Der Gedanke dahinter: Die Men-

schen in Malente sollen weiterhin „Freunde des Kurparks“ bleiben können, auch wenn sich die Organisationsform verändert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr erneut auf der Verbindung von Parkgestaltung und Nachkriegsarchitektur, die deutschlandweit als außergewöhnlich gilt. In der letzten Augustwoche werden Studierende der Technischen Universität Braunschweig im Rahmen einer „Architecture Summer School“ Ideen zur Sanierung und möglichen neuen Nutzung der Kurparkgebäude entwickeln. Die Ergebnisse sollen anschließend öffentlich im Kursaal präsentiert werden. Begleitend sind mehrere Vorträge geplant, die sich mit Architektur, Denkmalschutz der Nachkriegsmoderne sowie dem Zusammenspiel von Garten- und Baukunst beschäftigen. Dazu sind ausdrücklich auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste eingeladen.

Flohmarkt am Schützenhaus

MALENTE. Am Sonntag, 7. Juni, veranstaltet der Schützenverein Malente von 1925 auf seinem Vereinsgelände am Schützenhaus, Neversfelder Straße 98, einen großen Flohmarkt. Von 10 bis 16 Uhr gibt es ein vielfältiges Angebot zu entdecken: Kleidung, Spielzeug, Haushaltswaren, Bücher sowie kleine Raritäten und Dachbodenfunde wechseln hier die Besitzer. Der Flohmarkt bietet

zudem Gelegenheit, das Gelände und das Schützenhaus des Vereins kennenzulernen und einen entspannten Tag mit Familie und Freunden zu verbringen. Neben Getränken gibt es Kaffee und Kuchen, Bratwurst vom Grill sowie Pommes Frites. Standanmeldungen sind noch bis zum morgigen Sonntag, 31. Mai, per E-Mail an flohmarkt@schuetzenverein-malente.de möglich.

Floh- und Pflanzenmarkt an der Kate

MALENTE. Der Heimat- und Verschönerungsverein Malente-Gremsmühlen veranstaltet auch in diesem Jahr wieder seinen beliebten Floh- und Pflanzenmarkt in und vor der Thomsen-Kate in der Marktstraße 13 in Malente. Am

Sonnabend, 6. Juni, gibt es von 10 bis 16 Uhr unter dem Motto „Klein und fein im Grünen“ zahlreiche Angebote von Pflanzen, Kunsthandwerk und Nützlichem für den Haushalt. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen oder auch Kaltgetränke.

Kursus für neue Hospizbegleiter

EUTIN. Am 12. September startet der neue Qualifizierungskursus der Eutiner Hospizinitiative für zukünftige Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Ehrenamtliche Hospizbegleitung richtet sich an Schwerstkranken und Sterbende. Die Begleiterinnen und Begleiter spenden Trost in schweren Situationen und schenken Zeit. In 120 Unterrichtsstunden werden die Teilnehmenden intensiv auf die vielfältigen Aufgaben der Hospizbegleitung vorbe-

reitet. An mehreren Wochenenden und Abenden beschäftigen sie sich unter anderem mit Sterben, Demenz, Begleitung im System Familie, Nähe und Distanz sowie Kommunikation. Zum Kursus gehören auch Praktika auf der Palliativstation sowie im Pflegeheim. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro. Weitere Informationen oder Anmeldung per E-Mail an info@hospizinitiative-eutin.de oder unter Tel. 04521/790776.

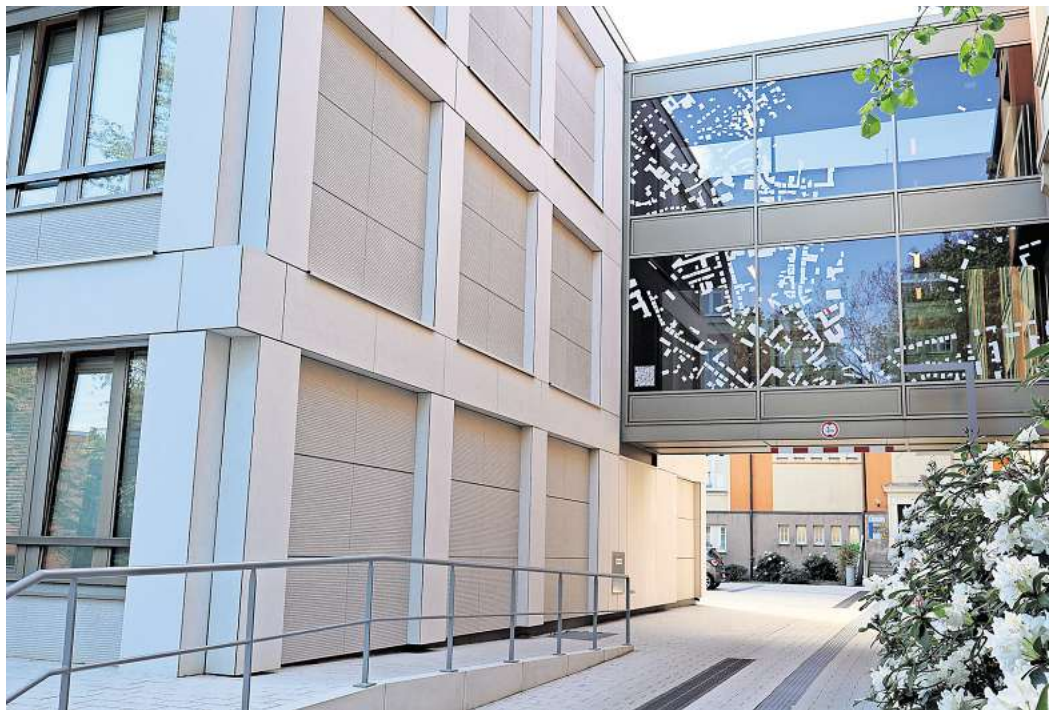
Sichtbare Erinnerung

Kreisverwaltung Eutin macht Geschichte des Standorts öffentlich zugänglich.

EUTIN. Das heutige Kreishaus in Eutin steht auf historisch belastetem Boden: Auf dem Gelände des Verwaltungsgebäudes befand sich in der frühen Zeit des Nationalsozialismus ein Schutzhaftlager. Die Geschichte dieses Ortes ist nun umfassend aufgearbeitet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Im Zuge der Planungen für den Erweiterungsbau der Kreisverwaltung wurde die historische Entwicklung des Geländes intensiv untersucht und dokumentiert. Die wissenschaftliche Aufarbeitung stammt von Regine Jepp und Christian Burgdorf, beide ehemals aktiv in der Bürgergemeinschaft Eutin. Ihre Recherche beleuchtet die vielschichtige Nutzung des Areals – von den Anfängen im 19. Jahrhundert über die Verwaltungsentwicklung bis hin zur Nutzung während der NS-Zeit.

Ein sichtbares Zeichen der Erinnerung wurde direkt am Gebäudekomplex umgesetzt: Am Übergang zwischen Bestandsgebäude und Neubau informiert ein Lageplan über die historische Nutzung des Grundstücks. Ein dort angebrachter



Auf der Außenseite des Übergangs zwischen dem neuen und alten Eutiner Kreishausgebäudes ist der Lageplan des ehemaligen Schutzhaftlagers während der NS-Zeit zu sehen. Fotos: Kreis Ostholstein

QR-Code führt zudem zu weiterführenden Informationen, die ab sofort auch online auf der Website des Kreises Ostholstein unter www.kreis-oh.de abrufbar sind.

Landrat Timo Gaarz betont die Verantwortung des Kreises im Umgang mit der Vergangenheit: „Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist ein zentraler Bestandteil unse-

rer demokratischen Verantwortung. Gerade an einem Ort, an dem heute Verwaltung und öffentliche Dienstleistungen stattfinden, ist es wichtig, die historischen Zusammenhänge sichtbar zu machen und ein Bewusstsein für die damaligen Unrechtssysteme zu schaffen.“

Die historische Recherche macht deutlich, dass die Ereignisse nicht abstrakt sind, sondern unmittelbar Teil der lokalen Geschichte. Auch Regine Jepp vom Büro für Eutiner Stadtgeschichte begrüßt die Aufarbeitung: „Wir freuen uns, dass sich der Kreis Ostholstein zu seiner historischen Verantwortung bekennt.“

Ein neues Schild am Kreishaus in Eutin erinnert mit QR-Code an die historische Nutzung des Geländes während der NS-Zeit.



WIR SIND NACHHALTIG

Bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren wird nahezu 100% Altpapier eingesetzt.

Quelle: BDZV

WOCHENSPIEGEL

Betr.: Scharfschießen Schießgebiet HOHWACHTER BUCHT

Im Schießgebiet HOHWACHTER BUCHT und auf den Truppenübungsplätzen Putlos und Todendorf werden im Monat Juni 2026, außer an Sonn- und Feiertagen, Schießübungen von Land auf See in das durch Tonnen gekennzeichnete Warngebiet und, darüber hinaus, in ein durch Tonnen kenntlich gemachtes Gefahrengebiet, durchgeführt.

Für Putlos und Todendorf gelten für den Monat Juni 2026 grundsätzlich folgende Schießzeiten:

Montag bis Donnerstag	0900 - 1700h
Freitag	0900 - 1230h
zusätzlich Mittwoch und Donnerstag	bis 0030h

Hinweis: Im Zeitraum vom 20.06.26 – 28.06.26 sind keine Schießvorhaben geplant.

Während des Schießens werden für die Warngebiete PUTLOS und / oder TODENDORF Sichtzeichen an den Signalstellen HEIDKATE, HUBERTSBERG, WESSEK, BLANCKECK und HEILIGENHAFEN und auf den Sicherungsfahrzeugen gezeigt.

Die Signalstelle Leuchtturm Neuland ist ein zusätzliches Tagessignal, welches sich durch Sensoren gesteuert bei Dämmerung automatisch ausschaltet. Maßgebend sind dann die übrigen Signalstellen.

Das unbefugte Betreten der durch Schranken und Schilder gekennzeichneten Übungsgelände - auch außerhalb der Schießzeiten - ist verboten.

(Achtung: Lebensgefahr!)

Das Warngebiet auf See ist in den oben genannten Schießzeiten gefährdet. Das Befahren ist gemäß Verordnung über Sicherungsmaßnahmen für militärische Sperr- und Warngebiete an der schleswig-holsteinischen Ost- und Westküste und im Nord-Ostsee-Kanal vom 1. Juni 2012 (BAnz. AT 11.06.2012 V1), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 8. April 2013 (BAnz. AT 15.04.2013 V1) verboten. Es finden auch außerhalb dieser festgesetzten Schießzeiten Übungen statt, bei denen Leucht- und Signalmunition - außer Signal rot - verschossen wird.

GESUNDHEIT

Anzeige

Iyengar Yoga in der Lübecker Altstadt

Individuell begleiteter Unterricht steht im Mittelpunkt der Asana-Praxis, die am 12. Juni zum Tag der offenen Tür einlädt.

Seit mehr als 20 Jahren ist die Yogaschule Asana-Praxis in der Lübecker Altstadt ansässig. Dort steht vor allem Iyengar Yoga im Mittelpunkt – eine Yogaform, bei der es auf genaue Ausrichtung, Konzentration und eine bewusste Ausführung der Haltungen ankommt.

Zum Angebot gehören regelmäßige Kurse ebenso wie Einheiten mit besonderen inhaltlichen Schwerpunkten. Geleitet wird die Schule von Volker Grimm, der im Grundberuf als Physiotherapeut arbeitet und seit 2012 auch Yogalehrer ausgebildet. In seinen Weiterbildungen für Lehrkräfte setzt er unter anderem auf Themen wie funktionelle Anatomie, Ausrichtung, therapeutische Aspekte sowie Korrektur und Hilfestellung im Unterricht.

Doreen Grimm, von Beruf Hebamme, ergänzt das Programm mit Kursen rund um Yoga in der Schwangerschaft und Rückbildungszeit. Damit richtet sich die Praxis auch an Frauen in besonderen Lebensphasen, die Bewegung, Körperwahrnehmung und Ruhe miteinander verbinden möchten.

Trotz der konzentrierten und präzisen Arbeitsweise,



Neben regulären Yogakursen bietet die Asana-Praxis auch spezielle Formate für Schwangere, junge Mütter und Yogalehrende an. Foto: R.Kleile

die das Iyengar-Yoga prägt, beschreibt sich die Asana-Praxis als ein Ort mit persönlicher und vertrauensvoller Atmosphäre. Die Teilnehmenden werden dort nicht als anonyme Gruppe unterrichtet, sondern entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen begleitet. So entsteht ein Unterrichtsrahmen, in dem sowohl die Genauigkeit der Methode als auch ein respektvolles, familiäres Miteinander Platz haben.

Volker und Doreen Grimm verstehen Yoga dabei nicht nur als körperliches Training oder als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. Ihr Ansatz zielt

darauf, Yoga in seiner Breite verständlich zu vermitteln – mit Blick auf Körper, Atmung und Achtsamkeit.

Wer die Praxis und ihr Angebot näher kennenlernen möchte, hat dazu am 12. Juni ab 16 Uhr Gelegenheit: Dann lädt die Asana-Praxis zu einem Tag der offenen Tür ein. Besucherinnen und Besucher können mit den Lehrenden ins Gespräch kommen und kostenfrei an einer Unterrichtseinheit teilnehmen.

ASANA PRAXIS
Hüxstraße 13, 23552 Lübeck
Tel. 0151/23 52 83 09
www.asana-praxis.de